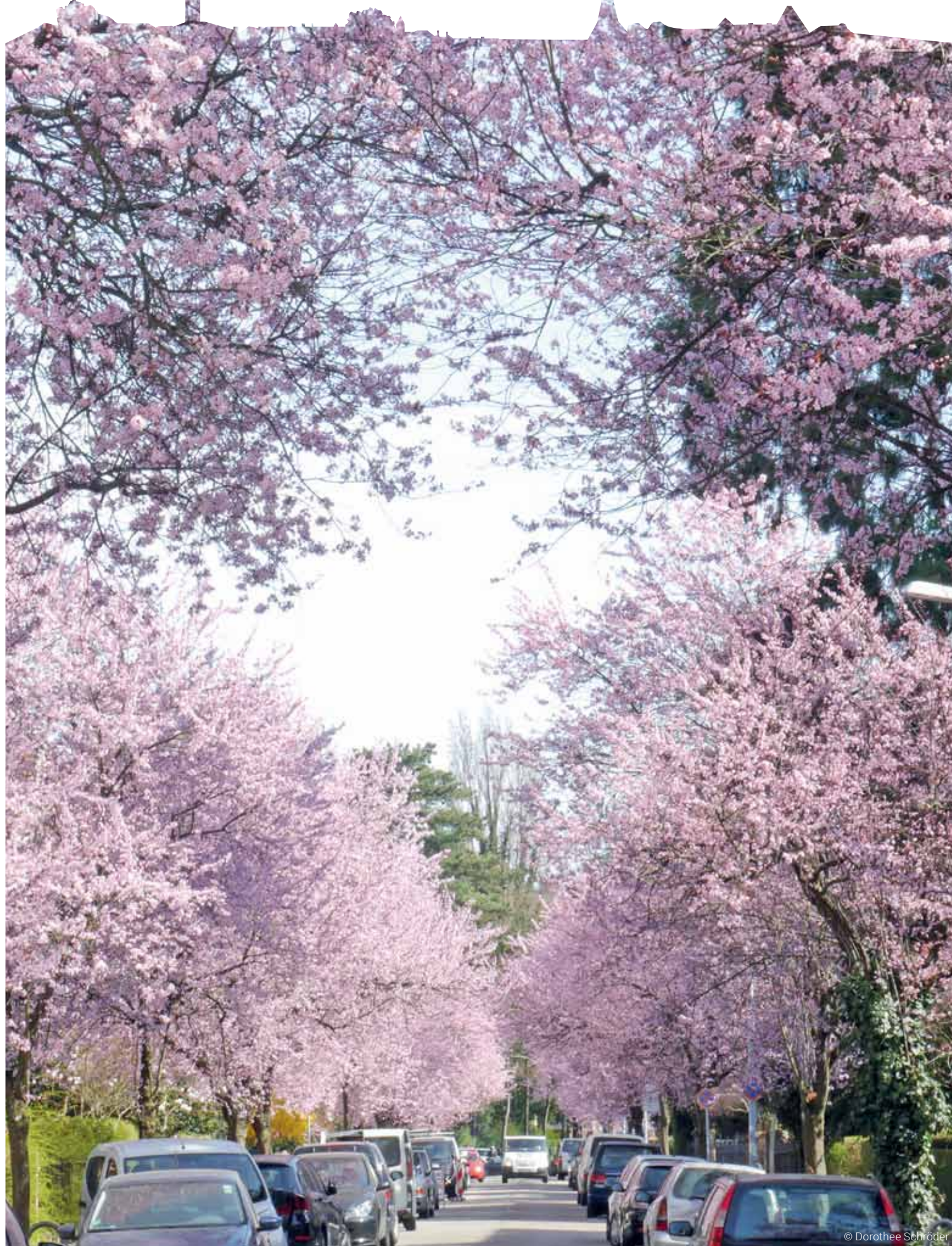


WIEHRE



WIR SIND GLEICH UM DIE ECKE.

Wenn es um die
Herstellung Ihrer
Druckerzeugnisse geht
sind wir auf jeden Fall
der richtige Partner für Sie
und leicht zu erreichen.

Rufen Sie uns an
oder kommen Sie doch
gleich bei uns vorbei.

Hofmann Druck
Jürgen Hofmann
Am Weiherschloss 8
79312 Emmendingen
Tel. 07641 9222-0
Fax 07641 9222-80
hofmann-druck@t-online.de
www.hofmann-druck.de

**HOFMANN
DRUCK**



Wir unterstützen die Arbeit des Bürgervereins:



MIACASA
Tisch & Wohnideen



Inhalt

Vorwort	» 3
Aufreger im Quartier	» 4
Wiehremer Straßen	» 4
Zwei Jahre Bauzeit der neuen Kronenbrücke	» 5
Verkehrsinfarkt Wiehre	» 6
Das Palmström-Amt	» 6
Konzerte im Lorettoabad: Gute alte Bekannte	» 7
Gewerbeschule Kirchstraße: Farbbilder gesucht	» 7
Historisches: Alter Wiehrebahnhof	» 8
Fritz Geiges- in der Wiehre	» 9
Die Auslagestellen des Wiehre Journals / Bürgerverein Wiehre Beitrittserklärung	» 12
Junge Wiehre: Puzzle	» 13
Gemeinderatswahlen	» 14 – 19

Editorial



© Ludwig von Hamm

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder unseres Bürgervereins,

diesmal steht unser Journal ganz im Zeichen der Gemeinderatswahlen, die noch im Mai in Freiburg anstehen.

Die Wiehre ist ein Stadtteil in Bewegung. Das wirft viele Fragen auf: Wo wird als nächstes gebaut? Was wird mit dem Verkehr? Was bedeutet das Auslaufen der Pachtverträge für unsere Kleingärten? Was wird aus dem Platz um die Johanniskirche? Wie halten es die Parteien bei Entscheidungen mit der Bürgerbeteiligung?

Wir wollten wissen, was die zur Wahl stehenden Kandidatinnen und Kandidaten auf den jeweiligen Listen mit unserem Stadtteil vorhaben. Die Ergebnisse finden Sie auf den Seiten 14 – 19. Sehen Sie selbst, was Sie davon halten. Allen beteiligten Listen und Kandidaten danken wir herzlich für die Bereitschaft, uns im einzelnen Auskunft zu geben.

Noch ein Dank an das städtische Forstamt: Das Rehbrünnele beim Predigerplatz ist ein kleines Wahrzeichen über der Stadt. Der Platz war verwildert. Auf unsere Nachfrage hin wurde das Forstamt aktiv und richtete den Platz wieder her. Der Brunnen lädt wieder zu einem Spaziergang ein; anbei ein Foto.

Haben Sie viel Spaß beim Schmökern.

Es grüßt Sie herzlich

Dorothee Schröder,
im Namen des Bürgervereins-Vorstands



© Ludwig von Hamm



© Klaus Winkler

Aufreger im Quartier

Bürgerinnen und Bürger haben sich mit der Frage an den Bürgerverein gewandt, was die Uferbepflanzung des Wonnhaldeweiher zu bedeuten habe. Auf Nachfrage beim Forstamt haben wir erfahren, welche Vorgeschichte vorausgegangen ist:

Das Forstamt wurde durch den vor dem Landgericht getroffenen Vergleich zwischen dem Kläger, einem Anwohner der Stephaniensstraße, und den Beklagten (das sind Stadt, Stiftung Waldhaus und zwei natürliche Personen) verpflichtet, „am südlichen und östlichen Ufer des Wonnhaldeweiher einen Graben auszuheben, ihn mit zwei Reihen Erlen zu bepflanzen und diese zu pflegen, um den Zugang für Hunde an das Seeufer zu erschweren.“

Das Forstamt selbst betrachtet diese Maßnahme als gravierende Beeinträchtigung der Erholungsfunktion und bedauert diese ausdrücklich.

Ludwig von Hamm

Wiehremer Straßen

1008 wurde die Wiehre im „Wildbann“ erstmals urkundlich erwähnt; aus einem selbständigen Ort wurde nach und nach ein Stadtteil Freiburgs (1). Ortschaften bestehen zuerst aus Wegen und Straßen, wie auch immer die Ortschaft ausgebildet ist.

Eine Nachfrage zur Namensänderung der Lorettostraße, wie sie im Wiehre Journal Heft 33 im Bericht über ein seit 75 Jahren bestehendes Mietverhältnis angesprochen wurde, ist Anlass, sich in einer losen Reihenfolge mit Wiehremer Straßennamen zu beschäftigen.

1. Die Günterstalstraße

Siedlungsspuren im Bereich des heutigen Günterstals finden sich in der Bronzezeit (2), von einer keltischen Besiedlung ist ca. 500 v. Chr. auszugehen (3), insbesondere im Bereich des Kybfelsens entwickelt sich ein Herrschaftssitz. Urkundlich wird Günterstal erstmals 804 n. Chr. in einer lateinischen Schenkungsurkunde des Klosters St. Gallen erwähnt (4), das Kloster wird vierhundert Jahre später (1221) gegründet (5). Die geologische Situation ließ einen einfachen Zugang in das Tal nur von Norden zu, so dass sich beinahe zwangsläufig die heutige Günterstal- und Schauinslandstraße entwickelte. In

der Umgangssprache erhielten Straßen im ausgehenden Mittelalter häufig Namen nach ihrem jeweiligen Ziel.

Schon im Sickingenplan von 1589 und - deutlich besser – im Kornthawer-Plan von 1608 finden wir parallel zum am Fuße des Sternwalds verlaufenden Bach die Straße nach Günterstal eingezeichnet; ihre Lage verändert sich in der Folgezeit: Mit Erschließung der heutigen Wiehre im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts entsteht die schon 1844 geplante (6) heutige Günterstalstraße ab Basler Straße, während der Weg zuvor über die Kirchstraße verlief (7); ab Wonnhaldestraße wird sie dann als Schauinslandstraße in einem Bogen leicht nach Westen geführt, letzteres wahrscheinlich auch dem Ausbau der Straßenbahn 1901 geschuldet. In älteren Stadtplänen wie z.B. von 1875 ist der Name Günterstalstraße angegeben.

Mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten werden Straßen in Freiburg zum Teil sehr schnell, teilweise im Laufe der Zeit umbenannt. Schon am 4. April 1933 beschließt der Freiburger Gemeinderat die Umbenennung der zentralen Nord-Süd-Straße: Zähringer Straße, Kaiser-Straße und Günterstalstraße werden von der Bahnunterführung Okenstraße bis zur Einmündung der Holbeinstraße am späteren Pferdchen zur Adolf-Hitler-Straße (8). Diesen Namen behält sie bis Kriegsende, um dann im nördlichen Teil Habsburgerstraße, im mittleren Teil Kaiser-Joseph-Straße und im südlichen Teil wieder Günterstalstraße zu heißen.

Klaus Winkler

Anmerkungen

- 1 Zotz, Die Wildbannurkunde von 1008, in: 1000 Jahr Wiehre; zur Geschichte der Wiehre s. 1000 Jahre Wiehre – Ein Almanach 1008 – 2008; Fingerlin, Kaltwasser und Zotz, Siedlungsraum und Herrschaftsträger – Die Gründungssituation Freiburgs, in: Geschichte der Stadt Freiburg Band 1, S. 47f.
- 2 Dreher, Günterstal S 13
- 3 Ebda S. 14 ff.
- 4 Ebda S. 16 ff; Groll-Jörger, Günterstal, S. 58.
- 5 Dreher S. 21 f; Groll-Jörger S. 59; Schadek und Treffeisen, Klöster im spätmittelalterlichen Freiburg, in: Geschichte der Stadt Freiburg Band 1, S. 433 f.
- 6 Rösch-Plan vom 25.11.1844; s. hierzu Kneile, Stadterweiterungen und Stadtplanung im 19. Jahrhundert, S. 21.
- 7 s. Lerchplan von 1852
- 8 Haumann, Rübsam, Schnabel und Überschar, Hakenkreuz über dem Rathaus, in: Geschichte der Stadt Freiburg Band 3, S. 308; Stadtplan von 1944, Reprint „Freiburg unter den Nazis“

Stand 31.12.2013



© Klaus Füsslin



© Klaus Füsslin

Zwei Jahre Bauzeit der neuen Kronenbrücke

Mit Bau der Stadtbahn über den westlichen Ring werden es sogar vier Jahre.

– Das ist die Perspektive des Garten- und Tiefbauamts der Stadt Freiburg, die Frank Uekermann als dessen Leiter in einem Gespräch mit dem Bürgerverein verlauten ließ. Sollten die Zuschüsse aus Stuttgart und Berlin, wie seit Ende 2012 beantragt, noch im Herbst 2014 gewährt werden, können unmittelbar danach die Ausschreibungen der Gewerke europaweit erfolgen und praktisch noch in diesem Jahr mit den Arbeiten begonnen werden.

Es wird eine Riesenbaustelle und eine delikate noch dazu. Rund 55 Mio Euro sind für die Gesamtmaßnahme von Kronenstraße über Kronenbrücke bis Siegesdenkmal veranschlagt. Aber es gibt dazu keine Alternative: Die alte Brücke kann die neue Straßenbahnlinie nicht aufnehmen, ist an vielen Punkten marode und muss schon im Hinblick auf den Bau des Stadttunnels grundsätzlich neu geplant und gebaut werden.

Die neue Brückenplatte – übrigens nur ca. 60 cm dick und auf einer filigranen Stahlträgerkonstruktion ruhend – wird die Dreisam etwas weiter östlich und in ihrer Stützweite länger als bisher überspannen. Die Fundamente der Widerlager ruhen auf ca. 20 bis 25 m langen und 80 cm dicken Bohrpfehlen. Sie haben die Aufgabe, das Gewicht der Brückenplatte und der Widerlager ins tiefe Erdreich beiderseits der Dreisam abzuleiten. Dadurch wird vermieden, dass ein späterer Bau des Stadttunnels die Standfestigkeit der Brücke beeinflusst. Beide Baumaßnahmen sind so konzipiert, dass sie getrennt voneinander realisiert werden können.

Natürlich wird es Behinderungen für die Verkehrsteilnehmer geben. Aber sie sind nicht vermeidbar. Wesentliche Besonderheiten werden sein:

- 1 Der südliche Dreisamuferweg muss wegen der Einrichtung von Baustellenflächen, die unmittelbar an die Baustelle der Brücke angrenzen, unterbrochen werden. Ein Verbleib des Fahrradwegs im Baustellenbereich wäre viel zu gefährlich.
- 2 Eine 4 m breite Behelfsbrücke östlich der Kronenbrücke wird den Fußgänger- und Fahrradverkehr aufnehmen und diesen auf die nördliche Seite der Dreisam umleiten. Ab der Schnewlinbrücke kann der Fuß- und Radverkehr wieder auf den südlichen Dreisamuferweg zurückkehren.
- 3 Über die genannte Behelfsbrücke wird auch der gesamte Fuß- und Radverkehr aus der Wiehre in die Innenstadt und umgekehrt geführt werden.
- 4 Der motorisierte Individualverkehr muss die verbleibenden Verkehrsflächen nutzen. Dabei ist gelegentlicher Stau leider nicht zu vermeiden. In jedem Fall aber wird die B 31 immer über jeweils zwei durchgehende Fahrstreifen verfügen. Da die Kronenbrücke während der Bauzeit keinen Verkehr hat, wird sich der Verkehr auf der B 31 an dieser Stelle flüssiger gestalten.
- 5 Erfahrungsgemäß sucht sich der Individualverkehr seine Nischen im Netz. Nach einer gewissen Eingewöhnungszeit wird sich der Verkehr einspielen.
- 6 Der Verkehr aus der Basler Straße in die Heinrich-von-Stephan-Straße und in umgekehrter Richtung erhält eine längere Grünphase. Eine Bevorrechtigungsschaltung der Straßenbahnen wird es nur für die Linie 5 geben, die anderen Linien erhalten ihre Grünphase nur im normalen Umlauf der Ampelphasen.
- 7 Sobald die Brücke errichtet ist, werden die Zufahrten aus der Kronenstraße und dem Werderring ausgebaut und angeschlossen.

Anhand neuester Pläne konnten die Vertreter des Bürgervereins sich gut informieren. Herr Uekermann ist bereit, die Planung in den Bürgervereinen jederzeit detailliert zu erläutern, sobald die baulichen Voraussetzungen der Bewilligung und Finanzierung gegeben sind. Davor ist dies wenig hilfreich. Beide Gesprächspartner konnten dies bestätigen, waren doch schon vor zwei Jahren den Bürgervereinsvertretern Bauphasenpläne gezeigt worden, die angesichts der fortschreitenden Planungen heute nur noch Makulatur darstellen.

Klaus Füsslin / Frieder Konold

— dr.senz
Immobiliengruppe



Freude am Wohnen

Wir vermitteln
nicht einfach nur
Wohnraum,
sondern Plätze
voller
Lebensgefühl.

Immobiliengruppe
Dr. Selz

Schweizer Palais
Holbeinstraße 9
79100 Freiburg

fon 07 61 / 8 96 45-0
info@dr-senz.de
www.dr-senz.de



Verkehrsinfarkt Wiehre

Stehst Du schon, oder glaubst Du an ein Fortkommen?
Freiburg – Stadt der Fahrräder. Wiehre – Stadtteil der ruhigen Straßen. Sie wollen mehr Klischees? Dann lesen Sie bitte nicht weiter.

Unlängst in der Wiehre. Stau, wohin das Auge reicht. Kronenstraße: ein Ort für Slalomfahrten; Lorettostraße: Baustelle Höhe Schwimmbadstraße. Basler Straße: Baustelle zwischen Goethestraße und Schwimmbadstraße. Ehe es sich die Wiehre versah, waren alle wesentlichen Verkehrsadern nach Ost und West gekappt. Zu Recht beschwerten sich zahlreiche BV-Mitglieder und Bewohner unseres Stadtteils über den Verkehrsinfarkt in der Wiehre. Die Lorettostraße – immerhin der Schul- und Kindergartenweg für mehrere hundert Kinder und Eltern pro Tag – glich einem Gefahren-Parcours. Der Bürgerverein protestierte. Die Sperrungen und Behinderungen waren zwar von kurzer Dauer. Das eigentliche Problem nicht: Die Wiehre steht vor einem Verkehrsinfarkt! Andere diagnostizieren, er sei schon Realität. Es würde nicht viel fehlen und die Forderung nach einem vierspurigen Ausbau der Lorettostraße würde nicht als Aprilscherz behandelt. Der Verkehr im Stadtteil findet immer weniger fließend statt. Der Bürgerverein hat nicht nur die jüngsten chaotischen Situationen im Blick, sondern die grundsätzliche Frage: Gibt es ein schlüssiges Verkehrskonzept für unseren Stadtteil? Wer die Lage kritisch betrachtet, wird die Antwort zu verneinen haben. Alle Achsen weisen erhebliche Probleme auf. Doch nicht nur die Ost-West-Achsen, sondern auch die Nord-Süd-Achsen sind ein Problem. Tagtäglich ist die unzureichende Verkehrssituation in der Wiehre erlebbar; mehr Stau als Verkehr. Mit Sorge richtet der

Bürgerverein seinen Blick in Richtung Kronenbrücke. Sollte der Abriss kommen, war das Chaos im März ein Präludium. Was unser Stadtteil benötigt, ist ein Verkehrskonzept, das den tatsächlichen Bedürfnissen auf allen Achsen gerecht wird. Kronen- und Kaiserbrücke, Lorettostraße und, ja, auch die Basler Straße sollten überdacht werden. Die Lasten, so viel ist offensichtlich, sind derzeit ungleich verteilt. Verkehr geht uns jedoch alle an: Höchste Zeit die Kommunalwahl als Chance zu einem Verkehrskonzept zu nutzen.

Justus Kampff

Das Palmström-Amt

Für rund zehn Frühjahrstage ging nichts in der Unterwiehre: Die Kronenstraße auf zwei Spuren verengt, die Lorettostraße im Bereich der Kreuzung Schwimmbadstraße/Mercystraße durch eine Baustelle fast blockiert, und dann noch eine Baustelle auf der Basler Straße Fahrtrichtung West zwischen Goethestraße und Schwimmbadstraße.

Der Bürgerverein wies beim Garten- und Tiefbauamt auf die unhaltbaren Zustände, die man als Vorzeichen für die Zeit während des Abbruchs der Kronenbrücken sehen konnte, hin. Kühle Antwort: Alles nicht so schlimm und weshalb die Aufregung wegen der teilgesperrten Basler Straße, die sei doch sowieso nicht für den Durchgangsverkehr zugelassen - mit der gedanklichen Fortsetzung: Dann können dort nur einige wenige Anlieger von der Sperrung betroffen sein.

In Heft 29 hatten wir - den Abbruch der Kronenbrücken im Auge - mit Christian Morgensterns Palmström bekannt gemacht, der vermeintliches juristisches Denken ad absurdum führt:

Eingehüllt in feuchte Tücher,
prüft er die Gesetzesbücher
und ist alsobald im Klaren:
Wagen durften dort nicht fahren

Und er kommt zu dem Ergebnis:
„Nur ein Traum war das Erlebnis.
Weil“, so schließt er messerscharf,
„nicht sein kann, was nicht sein darf.“

Also, liebe Unterwiehremer, was Ihr tagtäglich in der Basler Straße als durchfahrende Autos zu sehen glaubt, das beruht auf groben Sinnestäuschungen.

Klaus Winkler

DAMEN • HERREN • KINDER

HAIR SPEED

feel nature

NATÜRLICH HAARSCHNITT
Ihre Spezialisten für natürlich schöne Haare

Wir arbeiten mit hochwertigen und ökologischen Naturprodukten.
Unsere Highlights: • botanische Inhaltsstoffe
• Coloration ohne
• Ammoniak, Pflege ohne Parabene.

Willkommen in der Welt natürlich schöner Haare.
WIR FREUEN UNS AUF SIE!

HAIRSPEED – feel nature zweimal in Freiburg: Vauban • Paula-Modersohn-Platz 7 • Tel. 88 856 336 • Innenstadt • Herrenstraße 53 • Tel. 20 85 700
Mit und ohne Termin: Mo. – Mi.: 10:00 – 19:00 Uhr • Do. – Fr.: 9:00 – 19:00 Uhr • Sa.: 9:00 – 18:00 Uhr

feel nature Aktion

IHR HAIRSPEED SPAR-COUPON!

€ 3,- Aktionsrabatt*

Diesen Coupon einfach bei Ihrem nächsten Besuch von **HAIRSPEED feel nature** vorlegen und bares Geld sparen.

*Der Aktionsrabatt ist in den **HAIRSPEED feel nature**-Filialen vom 12.5. bis einschl. 26.5.14 gültig. Der Coupon gilt nur einmalig je Kunde / Friseurbesuch zur Verrechnung ab einer Dienstleistung von € 17,- (nicht mit anderen Aktionen kombinierbar).

Konzerte im Lorettoabad

Gute alte Bekannte

Der Förderverein „Für das Lorettoabad“ hat sich mit Unterstützung des Bürgervereins und der Regio Bäder GmbH für diesen Sommer wieder einiges vorgenommen und hofft auf laue Sommerabende.

Die Konzertsaison startet am Samstag, 5. Juli 2014, 20:00 Uhr mit der à-capella-Formation „Öl des Südens“. Die Herren waren schon mehrmals Gast im Lorettoabad und sind weit über Freiburgs Grenzen hinaus als Sänger im Stil der legendären Comedian Harmonists bekannt.

Georg Gädker (Bariton) und Nicholas Rimmer (Klavier) sind im Damenbad zwischenzeitlich ebenfalls alte Bekannte; für ihren Auftritt am Samstag, 19. Juli 2014, um 20.00 h treten sie unter dem Motto „America!“ mit Liedern amerikanischer und nach Amerika ausgewanderter Komponisten an. Und sie bleiben nicht alleine, wer der/die zweite Sänger/in ist, kann heute noch nicht verraten werden. KlangwerkLied e.V. unterstützt dieses Konzert.

Die „Albert-Louis-Jazzband“ eröffnete 1986 anlässlich des ersten Lorettoabadfestes den Reigen der inzwischen schon zahllosen Konzerte. Da gilt am Samstag, 02. August 2014, um 20:00 Uhr in der Tat der Spruch „Oldies but Goldies“ – das lohnt sogar einen verspäteten Start in die Sommerferien! Alle Konzerte sind wetterabhängig, einzig für den Liederabend am 19. Juli konnten wir mit dem Petrus-Gemeindesaal ein Ausweichquartier finden – die Interpreten dieses Konzertes reisen zum Teil von weit an.

An einem der Abende werden wir den langjährigen Ansprechpartner für das Lorettoabad bei der Regio Bäder GmbH, Robert Grammelspacher, verabschieden – er hat sich in vielen Jahren um das Bad verdient gemacht.

Klaus Winkler

Stather

Wasser
Badideen
Wärme
Alternativenergien
Gebäudesanierung
Service

E. Stather GmbH
Günterstalstr. 24
79100 Freiburg
Tel. (0761) 79 09 29 - 0
www.e-stather.de

100 Jahre 1911-2011

Gewerbeschule Kirchstraße

Farbbilder gesucht

Die Sanierung der Fassade der Gertrud-Luckner-Gewerbeschule in der Kirchstraße liegt im Plan, die Stadt hat nun den dritten Sanierungsabschnitt begonnen – die Fertigstellung zum Jahresende ist greifbar. Ein Schmuckstück – nicht nur unseres Stadtteils – strahlt dann wieder in alter Pracht.

Nicht restauriert, sondern nur konserviert werden sollen die Handwerker-Bilder am Nordflügel; Grund hierfür ist unter anderem, dass es wohl keine Farbaufnahmen von diesen Bildern gibt und demnach eine Restaurierung in den ursprünglichen Farben nicht möglich ist.

Oder hat vielleicht doch jemand alte Farbfotos dieser Bilder? Manchmal bilden solche Gebäude auch unbemerkt und unbeachtet den Hintergrund für Familienfotos.

Liebe Leserinnen und Leser: Wenn Sie in alten Alben, Zigarrenschatzeln oder wo auch immer alte Farbbilder dieser Handwerker-Darstellungen haben, stellen Sie sie bitte dem

Förderverein Gewerbeschulfassade e.V.
Herrn Michael Dyllick-Brenzinger
Maximilianstr. 38
79100 Freiburg

zur Verfügung; Sie erhalten sie selbstverständlich zurück, wenn sie dort gescannt sind.

Klaus Winkler





Alter Wiehrebahnhof

Bereits ab 1860 – nach Fertigstellung der heutigen Kaiserbrücke über die Dreisam – wurde die Wiehre von finanzkräftigen Bürgern entdeckt. Zunächst entstanden Wohnkomplexe im Bereich der 1859 neu angelegten Günterstalstraße.

In der gleichen Zeit, von 1840 bis 1863, entstand die Badische Hauptbahn – eine 412 km lange Eisenbahnstrecke, erbaut vom Großherzogtum Baden. Als eine der ersten deutschen Staatsbahnen führte sie von Mannheim über Heidelberg, Karlsruhe, Offenburg, Freiburg und Basel bis nach Konstanz. Mit dem Wachstum der Stadt Freiburg wurde 1861 im Kaufhaus in Freiburg das „Eisenbahncomite zur Förderung eines Eisenbahnprojektes von Paris über Colmar, Freiburg, Donaueschingen nach München und Wien“ gegründet.

1882 legte Baudirektor Robert Gerwig den Entwurf für eine einspurige Strecke von Freiburg durch das Höllental vor, die im Wesentlichen lokalen Interessen des Hochschwarzwaldes dienen sollte. Diese wurde bereits am 21. Mai 1887 feierlich eröffnet.

Auch die Wiehre, die sich nach und nach entlang der Dreisam ausdehnte, sollte als wachsender Stadtteil ihren eigenen Bahnhof erhalten. Das Gebäude wurde 1890/91 eingeweiht (siehe Bild).

Als um 1890 norddeutsche Städte von Cholera-Epidemien heimgesucht wurden, lud der damalige OB Winterer (Amtszeit von 1888 bis 1913) deren wohlhabende Bürger ein, sich in Freiburg niederzulassen. Durch eine „Spekulationsarchitektur“ ergab sich eine einheitliche Struktur des Stadtteils, welche die

Wiehre attraktiv machte und zu einem Bauboom vor dem Ersten Weltkrieg führte.

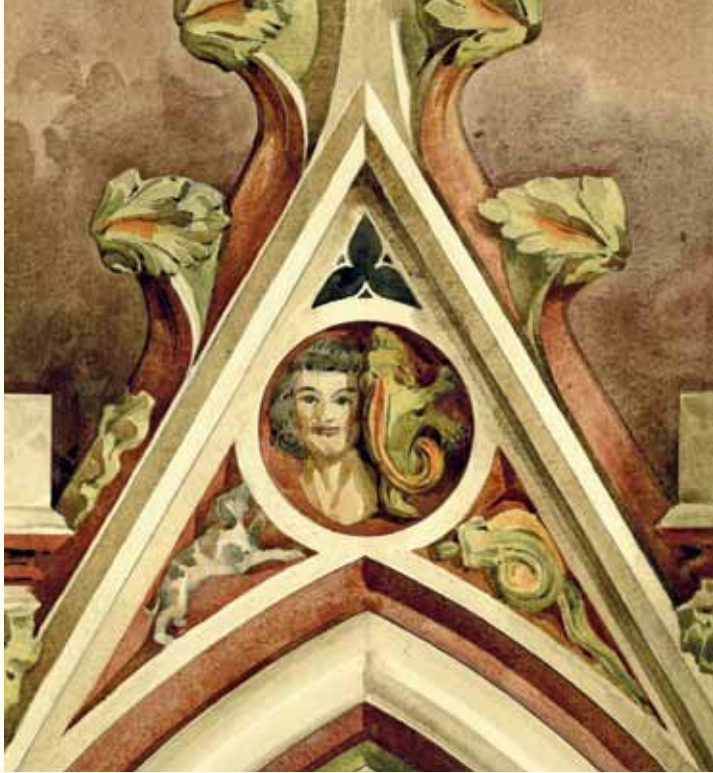
Bereits Ende der 1890er Jahre kam man zu der Überzeugung, dass eine Verlegung der Höllentalbahn, soweit sie das eigentliche Stadtgebiet durchzog, dringend notwendig war. Denn die nun schienenebenen Straßenübergänge waren störend für den damaligen Verkehr und bildeten eine Gefahr.

An insgesamt zehn Stellen kreuzten sich Schienen und Straßen auf gleichem Niveau. In der Günterstalstraße querte zudem die Städtische Straßenbahn die Schienen. Nach und nach wurden zwar Ampeln und Schranken an den Übergängen installiert. Ein Ärgernis blieb das dampfende Ross in der Wiehre dennoch. Die Neutrassierung war unumgänglich.

Geplant war, die Trasse in einer großen Schleife weiter südlich zu verlegen. Dafür würde es nötig sein, zwei Tunnel zu schaffen: durch den Lorettoberg und durch das Sternwaldeck. In der Folge sollte auch der Alte Wiehre-Bahnhof in Richtung Sternwald verlegt werden. Im März 1914 kam es zum ersten Spatenstich, der dann auch für lange Zeit der letzte blieb. Der Erste Weltkrieg und seine Folgen verhinderten eine schnelle Realisierung der Pläne.

Erst 1932 wurden der Loretto- und der Sternwaldtunnel fertig. Zwei Jahre später, am 8. November 1934, wurde der neue Wiehre-Bahnhof und die neue zweigleisige Linie eröffnet.

Eugen Reinwald



*Fritz Geiges 1988, Wimberg mit Figurenmedaillon an der Südwand der Turmvorhalle des Freiburger Münsters
©Bildarchiv, Erzbischöfliches Ordinariat Freiburg*

Fritz Geiges in der Wiehre

Fritz Geiges (1853–1935) ist bekannt für die Restaurierung von Glasmalereien und seine historistischen Wandbilder. Die Freiburger kennen u.a. seine Restaurierungsarbeiten an den Fenstern des Münsters und die Glasmalereien in unserer Johanneskirche. Von seinen Fassadenmalereien ist z.B. noch das Bild des Heiligen Georg am Schwabentor erhalten.

Die Wenigsten jedoch kennen den Freiburger Ehrenbürger als Zeichner und Aquarellisten. Zwischen 1887 und 1889 schuf Geiges insgesamt 190 Aquarelle von den Skulpturen der Turmvorhalle des Freiburger Münsters. Sie dokumentieren deren Bemalung von 1604 – eine für das ausgehende 19. Jahrhundert besondere denkmalpflegerische Leistung. Die Aquarelle dienten 1889 als Vorlage für die unter Geiges' Regie ausgeführte Neubemalung der Vorhalle.

Diese Renovierung, die sich zum 125. Mal jährt, bildet mit zwei weiteren Jubiläen den Anlass zu einer Ausstellung: Vor zehn Jahren, 2004, wurde die Konservierung der Münstervorhalle abgeschlossen; im selben Jahr bezog das T66 kulturwerk das ehemalige Atelier des Künstlers in der Wiehre, den „Geiges-Turm“. Und genau hier präsentieren der Freiburger Münsterbauverein e.V. und das T66 kulturwerk nun eine kleine, aber feine Auswahl der Aquarelle, die bisher in der Öffentlichkeit nicht zu sehen waren.

Unser Bürgerverein hat die Ausstellung „Fritz Geiges – Gotik im Atelier“ bereits besucht. Noch bis 25. Mai haben alle Interessierten Zeit, sich einen Eindruck von seinen Werken und seinem Atelier zu verschaffen.

Öffnungszeiten: Geiges-Turm, zwischen Fuchs- und Talstraße, donnerstags, freitags und sonntags, 14–18 Uhr. Sonntag, 25. Mai: ab 17 Uhr großes Finissage-Fest (Eintritt frei)

Weronika Zebura

MIACASA

Tisch & Wohnideen



WIR FREUEN UNS AUF SIE

Mo	15:00 – 18:30 Uhr
Di – Fr	10:30 – 13:30 Uhr
	15:00 – 18:30 Uhr
Sa	10:30 – 14:30 Uhr

Basler Straße 14 | 79100 Freiburg | Tel +49 (0) 761 14224

- diabetische Füße
- eingewachsene Nägel
- Nagelaufbau und Nagelprothetik
- Abschleifen verdickter Nägel und Pilznägel
- Entfernen von Hühneraugen
- Hornhautabtragung
- Druckentlastung mit Orthosen
- hochwertige Produkte
- individuelle Beratung

Talstraße 36 | 79102 Freiburg
Telefon 0761 870 498 27 | www.fusspflege-koch.de



Anstriche
Lackierungen
Wandputze
Tapezierungen
Wärmedämmung

**fritz
sessler
maler**

Inh. Rolf Sessler

Schlossweg 1a
79249 Merzhausen

Tel. 07 61/ 40 39 49
Fax 07 61/ 40 21 86

**HIER GRÜNEN
GUTE IDEEN.
FÜR EINE ZUKUNFTSFÄHIGE STADT.**

FREIBURG GEWINNT. MIT GRÜN.



5,99 % effektiv
Zinssatz unabhängig von der Laufzeit. Inklusive Gebühren.

Das können Sie auch.
Mit dem schnellen **S**-Autokredit.
Gleich beraten lassen und Wunsch erfüllen.

S Sparkasse
Freiburg-Nördlicher Breisgau

Genießen Sie die Freiheit, sich etwas leisten zu können. Der Sparkassen-Autokredit ist die clevere Finanzierung. Beispiel: Finanzierungsbetrag 10.000 € · Laufzeit 78 Monate · Zinssatz 5,85 % · Effektiver Jahreszins 5,99 % · Monatliche Rate 155 € Gesamtkosten 12.058,15 €

www.sparkasse-freiburg.de

moser
beraten · planen · bauen

mit ganzheitlichem Konzept.
Kundum sorglos Bauen



Modernisierung

Renovierung

Dachausbau

Werterhaltung

Denkmalschutz

Schimmel-/
Schwammsanierung

energetische Sanierung

Neubau

Umbau

Innenausbau

Anbau

Dämmung

Bautrockenlegung

MOSER GmbH & Co. KG Bauservice, In den Sauerplatten 9, 79249 Merzhausen
Tel: 07 61/45 80-103, www.moser-bau.de

Goldschmiede & Olivenöl aus Griechenland

schön & gut

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag bis Freitag
10:00 - 13:30 Uhr
15:00 - 18:30 Uhr

Samstag
10:00 - 13:30 Uhr



Katharina Schenke
Goldschmiedemeisterin

Lorettostraße 30
79100 Freiburg
Telefon 0761 | 4880176

www.schoen-und-gut.eu

Pinnwand

Sie haben etwas zu verkaufen, zu verschenken, sind auf der Suche nach etwas Bestimmten oder möchten Ihre Fähigkeiten mit anderen teilen.

Hier auf der Pinnwand haben wir Platz für Sie!

Senden Sie einfach eine E-Mail an sinn@zeitform-medien.de, oder melden Sie sich kurz telefonisch unter: 0761 – 76 77 69 0

Zu verkaufen

Ikea IVAR Eckregalböden 6 Stk. + Arbeitsplatte: 35,- €
Fahrradträger, neu: 10,- €
Tretroller Hudora Scooter: 35,- €
Tisch-Maronenofen für zuhause: 40,- €
Tel: 0162-2098509

Modellbahnartikel

Modellbahnartikel abzugeben. Preis VHB.
Klaus Füsslin, Tel. 7 12 36

Bitte vormerken

Vortrag und Gespräch ‚Freiburg im Ersten Weltkrieg‘, Prof. Dr. Roger Chickering, Georgetown University, Podiumsgespräch mit Prof. Dr. Jörn Leonhard, Freiburg Mittwoch, 25. Juni 2014 um 19:30 Uhr
Haus zur Lieben Hand, Großer Saal, Löwenstr. 16
Veranstalter: Landeszentrale für politische Bildung Freiburg, Carl-Schurz-Haus/Deutsch-Amerikanisches-Institut e.V., Frankreich-Zentrum Universität Freiburg.

Coaching

Wie Sie mit Unterstützung Ihre Persönlichkeit entwickeln, Lebensqualität verbessern, sich für (Sinn)Krisen vorbereiten und diese meistern, Konflikte lösen, sich mental auf (neue) Aufgaben und Herausforderungen einstellen. Erfahrener Coach (Diplom-Psychologe) bietet fundierte Beratung und professionelle Unterstützung.
Weitere Informationen www.fred-jessen.de
Kontakt info@fred-jessen.de | 071 3113339

Holbeinviertel – Putzhilfe gesucht

2x wöchentlich je 3 Stunden á 15 EUR auf Minijob-Basis
Telefon: 0152 37379984

Verteiler gesucht

Das Wiehre Journal sucht einen zuverlässigen Verteiler, der vier Mal im Jahr das Wiehre Journal an die Haushalte verteilt.

Bewerbungen bitte an sinn@zeitform-medien.de oder telefonisch an: 0761 76 77 69 0

Platz für unsere Requisiten?

Die Fachstelle Wendepunkt - gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen - sucht ab sofort ca. 12 qm Lagerfläche im Stadtgebiet Freiburg für Requisiten für das Grundschul-Präventionstheaterstück.
Tel. 0761-7071191

Fahrradeck Rehlingstraße

Neu- und
Gebrauchtfahrräder
Zubehör • Reparaturen



Rehlingstr. 12a • 79100 Freiburg • Tel. 0761/5953276
e-Mail: info@fahrradeck-rehlingstrasse.de

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 8:00 - 12:30 Uhr und 14:30 - 18:00 Uhr
Samstag 9:30 - 14:00 Uhr • Mittwochmittag geschlossen

— dr.selz
immobiliengruppe

30 Jahre Kompetenz vor Ort !

Seriös und diskret ...

... beraten wir Sie
sachkundig in allen
Immobilienangelegenheiten

... vermitteln wir Ihre
hochwertige Wohn- und
Anlage-Immobilie an
ausgesuchte Interessenten.

... ergänzen wir Ihre
Projekte mit einer
verlässlichen Objekt-
Bewertung durch
erstklassige Gutachter.

Freude am Wohnen

Immobiliengruppe
Dr. Selz

Schweizer Palais
Holbeinstraße 9
79100 Freiburg

fon 07 61 / 8 96 45-0
info@dr-selz.de
www.dr-selz.de

Lesung Matthias Nawrat

Unternehmer, Rowohlt Verlag. – Dienstag, 24. Juni um 20 Uhr; Ort wird noch benannt. Veranstaltung der Buchhandlung Schwarz gemeinsam mit dem Literaturbüro Freiburg.

Auslagestellen

Hier finden Sie das

Wiehre Journal:

1 Bürgeramt

Basler Straße 2

2 Garibaldi

Talstraße 1a

3 Optik Saegner

Brombergstraße 33

4 Zasius -Apotheke

Günterstalstraße 39

5 Loretto-Apotheke

Günterstalstr. 52

6 Schneider & Lämmlin

Günterstalstraße 26

7 Elephant Beans

Basler Straße 12a

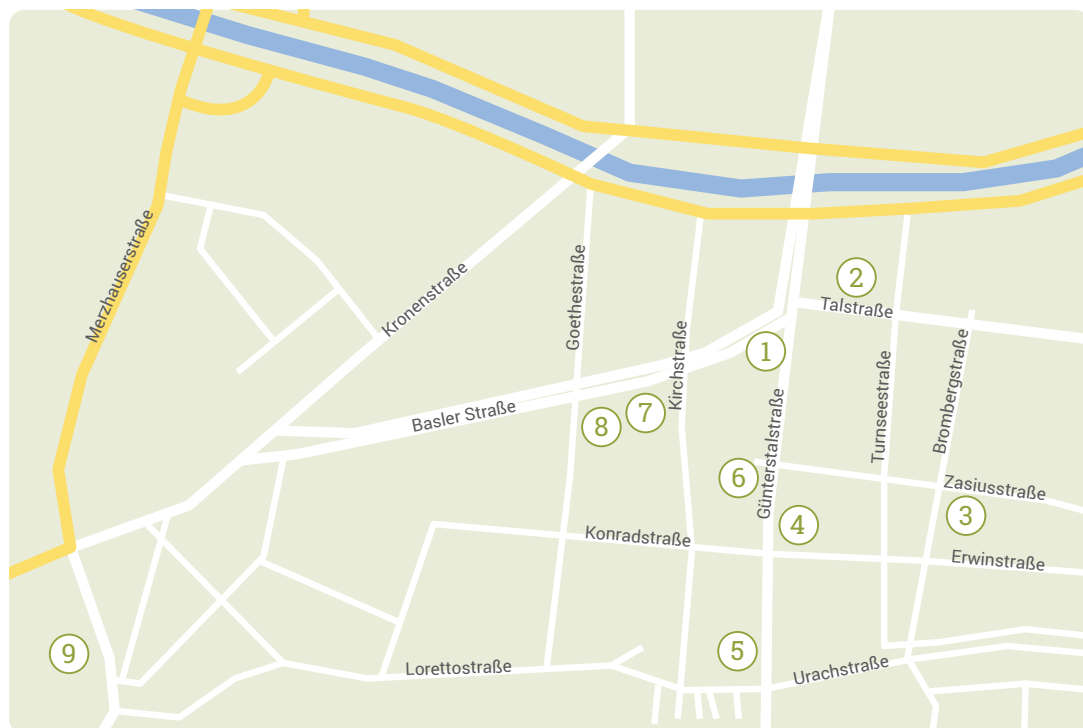
8 Miacasa

Basler Straße 14

9 Quartiersbüro

Westlich der Merzhäuser Straße

Merzhäuser Straße 12



Kontakt Bürgerverein

Verein allgemein //

Justus Kampp (StV: Klaus Füsslin) · info@buergerverein-wiehre.de

Finanzen Mitgliederverwaltung //

Monika Lang-Dahlke (StV: Justus Kampp) · finanz@buergerverein-wiehre.de

Soziales & Kultur //

Nicola Pierrard (StV: Ursula Buss) · soziales.kultur@buergerverein-wiehre.de

Wohnen & Wohnumfeld //

Ludwig von Hamm (StV: Klaus Füsslin) · bauen@buergerverein-wiehre.de

Wiehre Journal //

Dorothee Schröder · wj@buergerverein-wiehre.de

Impressum

Herausgeber

Bürgerverein Mittel- und

Unterwiehre e.V.

Erwinstraße 39

79102 Freiburg

1.Vorsitzender Justus Kampp

Tel: 0761 - 216 095 570

Fax: 0761 - 216 095 579

info@buergerverein-wiehre.de

www.buergerverein-wiehre.de

Redaktion: Dorothee Schröder

Konzeption, Gestaltung

und Mitherausgeber

Zeitform Medien GmbH

Haslacher Straße 43

79115 Freiburg

Tel: 0761- 76 77 690

Konzept: Stefan Sinn

Tel: 0761- 76 77 69- 1

sinn@zeitform-medien.de

Produktion: Matthias Gänswein

layout@zeitform-medien.de

Beitrittserklärung zum Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V. – gemeinnütziger Verein



Ich will/wir wollen Mitglied(er)
des Bürgervereins werden! (Bitte ankreuzen)

Name

Vorname

Geb. am

Anschrift

Telefon

E-Mail

Der Jahresbeitrag beträgt

12,- € je Einzelmitglied | 18,- € je Paar | 25,- € je Firma

Ich bin/wir sind damit einverstanden, dass der Bürgerverein den
satzungsgemäßen Jahresbeitrag, der am 31.03 jedes Jahres fällig ist,
von meinem/unserem Konto abbucht.*

Dem Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V. wurde von der deutschen
Bundesbank die folgende Gläubiger-Identifikationsnummer im
SEPA-Lastschriftverfahren erteilt:
DE66BW00000910387. Als Lastschriftsmandat gilt die Mitgliedsnummer.

**ggf. diesen Absatz streichen*

Konto-Nr.

Bank und BLZ

Ort, Datum und Unterschrift

PUZZLE



Liebe Kinder,

wir haben für Euch ein Puzzle gemacht. Wenn Ihr die Teile richtig zusammenlegt, seht ihr das Korczak-Haus. Dieses schöne alte Haus steht in der Wiehre in der Goethestraße.

Im Korczak-Haus gibt es einen Kindergarten und eine Schule. Die meisten Kinder fahren in einem Rollstuhl. Manche Kinder können aber auch laufen, wenn man sie an der Hand führt. Im Korczak-Haus lernen auch Mädchen und Jungen, die nicht richtig sehen können oder nicht gut verstehen, was gesprochen wird. Jedes Kind lernt das, was es am besten kann, und das ist bei jedem etwas anderes. Der eine lernt auf dem Wiehre-Markt einzukaufen. Der andere geht mit der Schwimmgruppe ins Haslacher Bad. Die Lehrer nehmen sich ganz viel Zeit für jedes Kind. Sie essen auch mit den Schülern. Manche können das Essen nur schlucken, wenn es ganz fein zu einem Brei gerührt wird.

Die Schülerinnen und Schüler freuen sich, wenn sie mit ihrer Klasse Ausflüge machen, zum Beispiel zur Wonnhalde oder in die Stadt. In jedem Schuljahr fahren alle Klassen für eine Woche ins Landschulheim, meistens in den Schwarzwald. Das ist ganz aufregend - und lustig.

Die Kindergartenkinder spielen gerne mit den Kindern der Kita Mausezahn in der Kirchstraße. Zusammen besuchen sie oft die Tiere vom Kinderabenteuerhof im Vauban. Sie können dort Ziegen, Schafe und Kaninchen streicheln.

Besucht uns doch mal im Korczak-Haus! Wer das Puzzle richtig auf ein Papier klebt und mitbringt, bekommt ein kleines Geschenk.

Andreas Wand / www.korczak-haus-freiburg.de

Gemeinderatswahl Unsere Fragen an die Kandidaten und Listen

Die Antworten zur Wahl stehender Listen in alphabetischer Reihenfolge

	CDU
1 Bürgerhaus In den meisten Stadtvierteln gibt es Bürgerhäuser. Werden Sie sich für ein Wiehremer Bürgerhaus einsetzen?	1 Grundsätzlich befürworten wir einen Stadteiltreff bzw. ein Bürgerhaus für diese Stadtteile.
2a Bürgerbeteiligung Wie stellen Sie sich Bürgerbeteiligung bei politischen Prozessen vor?	2a Über die bisher gute Einbindung weiter hinaus setzen wir uns für eine frühzeitige Beteiligung der Bürger ein. Der Beteiligungsprozess muss ohne Vorwegbindung, offen und transparent erfolgen.
2b Wie wollen Sie in Zukunft die Bürgervereine hier mit einbeziehen?	2b Aktiv und auf Augenhöhe!
2c Wie sollen die Bürgervereine in die Ausarbeitung der Bauleitpläne einbezogen werden?	2c Wir fordern, dass die Stadtverwaltung die Bürgervereine frühzeitig in einem offenen Verfahren mit einbezieht.
3 Bauen / Wohnen Wie stehen Sie dazu, in der Wiehre einfache blockbezogene Bebauungspläne (Fenster, Höhe) zu erstellen?	3 Grundsätzlich sehen wir eine solche Bebauung als positiv an. Jedoch gilt es, zunächst den Perspektivplan und seine Ergebnisse abzuwarten.
4 Wo und wie können Sie sich sozialen Wohnungsbau in der Wiehre vorstellen?	4 Durch städtebauliche Verträge bei Schaffung zusätzlicher Baurechte lässt sich diese Ziel mittelfristig erreichen. Eine bessere soziale Durchmischung auch in der Wiehre ist geboten.
5a Wie stellen Sie sich zum Kauf/Verkauf von zum Wohnen geeigneter Flächen durch die Stadt?	5a Wir stehen dem positiv gegenüber. Bodenbevorratung ist ein wichtiges Gestaltungsinstrument der Stadtentwicklung.
5b Wie stellen Sie sich den Erhalt der Vorgärten (Vorgartensatzung) vor?	5b Dies muss im Perspektivplan genauer untersucht werden.
6 Hinterer Schlierberg und Wonnhalde OB und Baubürgermeister sagen, diese Flächen werden nicht bebaut. Wie stehen Sie dazu?	6 Wir sind ebenfalls eindeutig gegen diese Bebauung.
7 Parkfläche Johanniskirche Wie stellen Sie sich die Einbeziehung des BV bei der Ausgestaltung des Umbau-Wettbewerbs, beim Umbau vor?	7 Wir erwarten, dass die Bürger sich frühzeitig und intensiv durch Workshops und andere Beteiligungsformen einbringen können
8 Kleingärten Die ungewisse Hängepartie für die Pächter der Kleingärten (wegen des Auslaufens der Pachtverträge für alle Anlagen in der ganzen Stadt) lässt viel Raum für Spekulationen über die Pläne der Stadt. Wie bringen Sie sich aktiv ein, um hier Gewissheit zu schaffen?	8 Wir haben im März die Verwaltung um Verbesserung der Kommunikation und Einbeziehung der Kleingärtner bei der Ausarbeitung des nächsten Flächennutzungsplans gebeten. Der Bestand und weitere Ausbau muss abgesichert werden.
9 Verkehr Wie kann aus Ihrer Sicht eine Entlastung der Parksituation in der Wiehre erfolgen?	9 Es muss geprüft werden, ob durch Schaffung zusätzlicher Anwohnerparkplätze eine Entlastung erfolgen kann. Grundsätzlich ist die Mehrung von Parkflächen in gewachsenen Wohnstrukturen immer schwierig.
10 Wie stellen Sie sich die öffentliche Nahverkehrsanbindung der Wiehre, insbesondere des Lorettokrankenhauses und auf der Ost-West-Achse, vor?	10 Eine zusätzliche Busverbindung erscheint nur notwendig, wenn eine erneute Erhebung eine deutlich erhöhte Nachfrage beweist. Zuletzt wurde die 27er Linie wegen mangelnder Fahrgastzahlen eingestellt.
11 Hochwasserschutz Wie stellen Sie sich zu dem Zielkonflikt zwischen dem Hochwasserschutz-Vorhaben (Günterstal) und der nötigen Durchlüftung der Wiehre und der ganzen Stadt vom Bohrerthal her?	11 Wir möchten, dass alle denkbaren Varianten nochmals sorgfältig geprüft werden. Den Hochwasserschutz nehmen wir sehr ernst.
12a Kontakt Wie stellen Sie sich vor, den Kontakt und Austausch mit uns vom Bürgerverein zu halten?	12a Wir wünschen uns regelmäßige Gespräche, bei denen offen über aktuelle Anliegen und Wünsche gesprochen werden kann. Auch zu diesem Zweck hat unsere Fraktion „Patenstadträte“ für die einzelnen Stadtteile.
12b Welche Erwartungen haben Sie an uns?	12b Wir freuen uns über eine weiterhin vertrauensvolle Zusammenarbeit und bedanken uns sehr herzlich für die bisher erfolgte.

Die Grünen	FDP
1 Freiburgs größter Stadtteil Wiehre braucht eher dezentrale Räume für die Bürgerschaft. Diese könnten bei der Nachfolgenutzung des Afo an der Johanneskirche und/oder beim Haus der Jugend, das saniert werden muss, entstehen.	1 Hier ist zu prüfen, ob das bisherige Amt für öffentliche Ordnung nach dem Umzug in das neue Rathaus für solche Zwecke genutzt werden kann. Denn zweifelsohne ist auch für den großen Stadtteil Wiehre ein Bürgerhaus wünschenswert.
2a Schon jetzt gibt es in Freiburg vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten. Ab Juni startet ein neues „Kompetenzzentrum Bürgerbeteiligung“, das neue Ideen für projektspezifische Beteiligung entwickelt und zur Diskussion stellt.	2a Wir brauchen mehr direktdemokratische Elemente, mehr Bürgerentscheide, auch solche, die vom Gemeinderat initiiert werden. Gerade bei Großprojekten müssen die Menschen ihre Meinung deutlich artikulieren.
2b V.a. im gemeinderätlichen Bauausschuss, wo über Bürgerbeteiligung und über konkrete Bauvorhaben beraten wird, sind die Bürgervereine (BVs) mit redeberechtigten Mitgliedern vertreten – das soll auch künftig so bleiben.	2b Bürgervereine können und sollen Schnittstelle zwischen Verwaltung, Gemeinderat und Bürgerschaft sein. Durch gegenseitige intensiven Austausch über aktuelle Projekte sollte gemeinsam festgelegt werden, wo Beteiligungsprozesse einzuleiten sind.
2c Das Gesetz schreibt für FNP und Bebauungspläne eine breite Beteiligung der Öffentlichkeit vor, was in Freiburg intensiv und erfolgreich geschieht. Die BVs sind dabei (und in den politischen Gremien - s.o.) wichtige Akteure.	2c Die Belange der Bürgerschaft, die durch den Bürgerverein repräsentiert sein sollten, müssen als eine wesentliche Perspektive in die Bauleitplanung einfließen, da diese nicht über die Köpfe der Menschen hinweg erfolgen sollte.
3 Wir wollen zuerst die Ergebnisse des angelaufenen Perspektivplanes abwarten: Unter Einbeziehung der Bürgerschaft soll dieser konkrete - bauliche und freiräumliche - Entwicklungsoptionen auf Baublockebene aufzeigen.	3 Dies ist im Einzelfall zu klären. Der bürokratische Aufwand sollte so gering wie möglich gehalten werden, aber da, wo sich die Notwendigkeit eines Bebauungsplans abzeichnet, sollte man diesen durchaus in Erwägung ziehen.
4 Mangels geeigneter größerer Bauflächen lässt sich geförderter Wohnungsbau v.a. im Bestand erhalten oder bei Umnutzungen (z.B. Ganter-Areal, Maria-Hilf) neu verwirklichen - dort allerdings sollte er eingefordert werden.	4 In allen Bauvorhaben in allen Stadtteilen ist auf eine möglichst breite soziale Mischung zu achten. Die Fehler der Vergangenheit dürfen nicht wiederholt werden. Wir dürfen Stadtteile nicht nach sozialer Herkunft gliedern und das muss sich auch im Wohnbau niederschlagen.
5a Auf unsere Initiative werden städtische Wohnbaugrundstücke zum gutachterlichen Festpreis und nicht nach Höchstgebot verkauft. Freiwerdende Bundes- oder Landesflächen würden wir gerne für den Neubau von Wohnungen erwerben.	5a Gerade angesichts der Wohnungsknappheit vor allem im Bereich günstigen Wohnraums bedarf es auch einer aktiveren Liegenschaftspolitik seitens der Stadt. Es muss dann einen fairen Umgang mit den Flächen geben, der die verschiedenen Interessen berücksichtigt und eine breite Vielfalt an Wohnungsbau eröffnet.
5b Die hässliche Umwandlung von Vorgärten in Kfz-Stellplätze muss unterbunden werden; über geeignete Instrumente hierzu (Satzung, besonderer Bebauungsplan o.ä.) ist z.B. im Rahmen des ‚Perspektivplanes‘ noch zu diskutieren.	5b Der Erhalt des Charakters der Wiehre ist ein erstrebenswertes Ziel. Hier sollten Anreize und Motivation geschaffen werden, damit Eigentümer die Vorgärten erhalten, zum Beispiel durch Kür des schönsten Vorgartens der Wiehre.
6 Freiburgs unbebaute Hanglagen sollten - abgesehen von Lückenschlüssen (z.B. am Vorderen Schlierberg) auch künftig für Bebauung tabu bleiben; dasselbe gilt für die Wonnhalde - und erst recht für die Günterstäler Wiesen.	6 Ich denke, es ist eine sinnvolle Entscheidung, an dieser Stelle auf eine Bebauung zu verzichten und bin überzeugt, dass dies auch in den nächsten Jahren kein Thema mehr sein wird.
7 Solange die Nachnutzung des Afo-Gebäudes unklar ist, machen konkrete Pläne zur Zukunft des Parkplatzes wenig Sinn. Sobald neue Perspektiven absehbar sind, werden BV und Bürgerschaft intensiv beteiligt - auch beim Wettbewerb.	7 Dies steht in engem Zusammenhang mit Frage eins. Bürgerverein und Verwaltung sollten sich eng abstimmen, wie das Amt für öffentliche Ordnung weitergenutzt wird, was dann auch Einfluss auf den Parkplatz hat. Nur im Zusammenspiel kann geklärt werden, ob zusätzliche Nutzungen des Parkplatz möglich sind.
8 Kleingärten haben unterschiedl. Rechtsstatus und Mietdauer. Werden sie für andere Nutzungen zwingend benötigt, erfolgen frühzeitige Information und i.d.R. ein Ersatzangebot. Große Änderungen in der Wiehre sehen wir nicht.	8 Wir haben uns klar für einen neuen Stadtteil im Dietenbachgelände ausgesprochen, was auch dazu dient, die Nachverdichtung nicht zu übertreiben. Nachverdichtung muss mit Augenmaß geschehen. Wir werden im Rahmen unserer Möglichkeiten darauf hinwirken, dass die Kleingärten der Wiehre nicht der Nachverdichtung geopfert werden.
9 Car-Sharing bietet enorme Potenziale: ein CS-Fahrzeug macht ca. zehn ‚normale‘ Stellplätze überflüssig - eine Riesenchance, attraktive Stadträume zurückzugewinnen. Denkbar auch: dezentrale (automatische) Quartiersgaragen.	9 Es müssen weitere Maßnahmen getroffen werden, dass die Wiehre nicht quasi als park and ride Platz missbraucht wird. Durch Förderung von car sharing Konzepten ist auf eine Verringerung der Anzahl der Autos hinzuwirken.
10 Die Wiehre ist i.W. gut erschlossen, das Loretto Krankenhaus von drei Stadtbahnhaltestellen je ca. 500m entfernt! Die Buslinie 27 wurde kaum angenommen. Guter Ersatz: das (vielen unbekannte) „Anruf-Sammel-Taxi“ (AST) der VAG.	10 Hier erwarte ich von der VAG, dass sie gemeinsam mit dem Bürgerverein und der Stadtverwaltung Gespräche führt, um hier eine Verbesserung der Situation zum Beispiel durch geeignete Buslinienführung zu erreichen.
11 Hochwasserschutz im Bohrerthal ist unverzichtbar, v.a. auch wegen zunehmender Gefährdung der Wiehre. Dabei sind Alternativen und Umweltbelange zu prüfen. Nach Vorlage der Fakten muss der Gemeinderat abwägen und entscheiden.	11 Hier sollte ein Kompromiss gefunden werden, der nach Möglichkeit dahingeht, dass es nicht nur ein einziges Rückhaltebecken gibt. Der jetzige Entwurf muss daher noch überarbeitet werden, um den verschiedenen legitimen Interessen gerecht zu werden.
12a Bisher war der Kontakt schon deshalb gut, weil unser Stadtrat Helmut Thoma im Vorstand des anderen Wiehremer Bürgervereins aktiv ist. Wir sollten den Austausch mit dem BV verstetigen, etwa durch regelmäßige Gesprächsrunden.	12a Die gemeinsamen Gespräche (Vorstand und Stadträte aus der Wiehre) sollten etwas intensiviert und zumindest halbjährlich abgehalten werden.
12b Wir erwarten vom Bürgerverein, dass er die Anliegen der Bürgerschaft aufnimmt und gebündelt an den Gemeinderat weitergibt. Umgekehrt sollten grundlose Befürchtungen und haltlose Gerüchte frühzeitig vom BV zerstreut werden.	12b Ich wünsche mir einen offenen, fairen Dialog zwischen Bürgerverein, Gemeinderat und Verwaltung, in dem sich alle Beteiligten ernst nehmen, einander zuhören und der sowohl die Interessen der Wiehre als auch die der Gesamtstadt miteinander in Einklang bringt.

Gemeinderatswahl Unsere Fragen an die Kandidaten und Listen

Freiburg Lebenswert	Freie Wähler
1 Freiburg Lebenswert (FL), hervorgegangen aus Bürgervereinen und –initiativen, wird sich vehement dafür einsetzen, dass die beiden Wiehremer Bürgervereine den denkmalgeschützten Maria-Hilf-Saal als „Bürgerhaus“ erhalten.	1 Ein Bürgerhaus für die Wiehre ist sinnvoll und notwendig. Für uns vorstellbar ist es eine gemeinsame Einrichtung für das Einzugsgebiet beider Bürgervereine anzustreben. Bei der Umsetzung würden die Freien Wähler den Stadtteil im Gemeinderat aktiv unterstützen.
2a Beispielsweise über die Bürgervereine, die bei allen ihren Stadtteil betreffenden größeren Vorhaben zu hören, an den Entscheidungsprozessen zu beteiligen und letztlich auch in die Entscheidungen selbst einzubeziehen sind.	2a Die Bürgervereine lassen sich nur schwer in einer direkten Form der Demokratie einbinden. Deshalb halten die Freien Wähler die Kommunikation zwischen den Bürgervereinen und den Gemeinderäten aus den jeweiligen Stadtteilen für die entscheidende Plattform.
2b Die Bürgervereine sollen in den viel mehr als bisher öffentlich (!) tagenden, gemeinderätlichen Ausschüssen gehören und ihrer Meinung ein großes Gewicht beigemessen werden.	2b Die Bürgervereine als Vertreter der Bewohner der Stadtteile sind ein wichtiges Bindeglied zwischen Politik und Basis. Nur durch eine aktive Einbindung in die Entscheidungsprozesse kann miteinander unsere Stadt gestaltet werden.
2c s. 2a und 2b.	2c Die Art und Weise der Einbeziehung im Detail ist sinnvollerweise zusammen mit dem Baudezernat zu entwickeln. Die Freien Wähler unterstützen eine enge, aktive Beteiligung und Einbeziehung des Quartiers während des Planungsprozesses.
3 FL wird alles in seiner Macht stehende dafür tun, den Charakter der Stadtteile zu bewahren, die vorhandene Bausubstanz zu schützen und unpassende Neubauvorhaben zu verhindern, z.B. über blockbezogene Bebauungspläne.	3 Ein sensibler Umgang beim Bauen in bestehender Umgebung ist aus unserer Sicht sehr wichtig um den Charakter der Wiehre zu erhalten. Statt mit Pauschalfestsetzungen auf die vielfältig bebaute Umgebung zu reagieren sollten Entscheidungen mit Augenmaß im Einzelfall entwickelt werden.
4 FL sieht in der Wiehre keine freien Bauflächen für (sozialen) Wohnungsbau.	4 Zu einem lebendigen Stadtteil gehört auch ein Angebot für Wohnraum der für viele verschiedene Menschen erschwinglich ist. Bei der Weiterentwicklung des Quartiers sollte auf den schon vorhandenen Bestand der Genossenschaften aufgebaut werden.
5a FL wird sich dafür einsetzen, dass die Stadt bei Veräußerungen von Häusern und Wohnungen ihr Vorkaufsrecht wahrnimmt und diese an sozial ausgerichtete Baugenossenschaften weiterveräußert, wenn sie nicht selbst Eigentümer bleiben will.	5a Durch eine aktive Grundstückspolitik der Stadt kann direkt auf die Nutzungen und die Qualität der Bebauung Einfluss genommen werden. Daher sollte die Stadt sich vor einem zu schnellen Verkauf von Flächen oder Gebäuden über mögliche Nutzungen Gedanken machen.
5b FL wird sich vehement für die Erstellung einer Vorgartensatzung einsetzen, um die Umwandlung der Vorgärten insbesondere in Stellplätze zu unterbinden.	5b Gerade in der Wiehre mit seinen schönen Vorgärten ist es wichtig diese dauerhaft als Stadtbild zu erhalten. Hierfür sollten dann die Bewohner auch Sorge tragen. Zudem tragen sie zusammen mit den Bäumen in den Straßen sehr zum Charakter eines grünen Stadtteiles bei.
6 FL setzt sich für die Unterschutzstellung aller Freiburger Hänge ein (also auch für die Schlierbergwiesen), sowie der Wonnhalde-Gärten und der Wonnhalde-Wiesen.	6 Aus unserer Sicht stehen diese Flächen für eine Entwicklung zu Bauland aktuell nicht zur Verfügung.
7 s. 2a und 2b.	7 Die Umgestaltung dieses Bereiches ist ein wichtiger Baustein der Entwicklung qualitativ hochwertiger Freiflächen im Quartier. Daher ist hier eine enge Einbindung der Bewohner und damit auch des Bürgervereins wichtig. Eine Möglichkeit hierfür wäre ein Workshop.
8 Aufgrund des in Freiburg praktizierten „Bauen auf Teufel komm raus“ stehen die Kleingärten der Stadt zunehmend im Fokus von Bauträgern, Gemeinderat und Bauverwaltung. FL wird die Unterschutzstellung aller Kleingärten beantragen.	8 Für uns ist eine frühzeitige und offene Kommunikation und Informationsaustausch mit der Bürgerschaft sehr wichtig. Der Erhalt der Kleingärten ist hier für uns ein ganz wichtiges Thema. Dafür werden wir uns einsetzen.
9 Wir raten hier zur Vorgehensweise des BV Herdern, der sukzessive alle Stadtteilquartiere zu Anwohnerparkzonen ausweisen lässt und damit sehr erfolgreich die Pendler aus dem Stadtteil drängt.	9 Das ist eine komplexe Fragestellung die in der geforderten Kürze sicher nicht zufriedenstellend beantwortet werden kann. Es ist wichtig das Thema anzugehen und gemeinsam mit allen Beteiligten aus der Bürgerschaft, Verwaltung und Politik nach Lösungen zu suchen.
10 Hier erwartet FL Vorschläge der beiden BV der Wiehre, die er im Sinne der BV unterstützend prüfen wird.	10 Aus Sicht der freien Wähler ist es wichtig für die Wiehre ein Gesamtverkehrskonzept zu entwickeln das nicht nur die Anbindung der Öffentlichen Einrichtungen sondern auch den Öffentlichen Nahverkehr und die Fahrradwege im Gesamtzusammenhang betrachtet.
11 Ein 15 m hoher Damm für ein Rückhaltebecken ist nicht nur wegen der massiven Behinderung der Durchlüftung, sondern schon aus landschaftlichen Gründen völlig abwegig und dient einzig dem Bau eines neuen Stadtteils, dessen Sinn von FL bezweifelt wird.	11 Für die Thematik des Hochwasserschutzes ist es wichtig eine für alle Beteiligten unter Wahrung der Umweltaspekte akzeptable Lösung zu finden. Diesen sicher nicht einfachen Weg würden wir gerne aktiv mit Ihnen gemeinsam in der nächsten Wahlperiode angehen.
12a Sofern Kandidaten der Liste FL in den Gemeinderat kommen, sind diese jederzeit ansprechbar für einen Informations-, Vorschlags- und Gedankenaustausch.	12a Unser Ziel ist es die Menschen in Freiburg und ganz speziell in der Wiehre mit Ihren Sorgen und Wünschen im Gemeinderat zu vertreten. Wir sind selbstverständlich gerne bereit auf Einladung zum Austausch zu Vorstandssitzungen und Veranstaltungen zu kommen.
12b FL erwartet von den BV eine Zusammenarbeit, um gemeinsam zum Wohle der Stadtteile tätig werden zu können, sofern die Ziele im Stadtteil nicht den Zielen von FL (s. www.freiburg-lebenswert.de) zuwider laufen.	12b Im Sinne einer engen Abstimmung untereinander wären Informationen und aktive Mitarbeit von Ihrer Seite für uns sehr wichtig. Wir würden uns sehr freuen wenn Sie uns durch Ihre Wahl die Gelegenheit geben würden, Ihre Interessen im Gemeinderat vertreten zu dürfen.

Grüne Alternative Freiburg

1 Bürgerhäuser bzw. Treffpunkte sind in jedem Stadtteil notwendig und wünschenswert, weil der allgemeine gesellschaftliche Zusammenhalt gestärkt werden soll.

2a Bürgerbeteiligung ist begrüßenswert und notwendig. Wenn der Gemeinderat das endlich auch so sieht, ist die Umsetzung kein Problem.

2b Städtische Vorhaben sollen veröffentlicht werden. BV soll das Recht eingeräumt werden, Beteiligungsprozesse einzuleiten.

2c Dass die Vorstellungen der BV dem Gemeinderat vorgestellt werden und dass die Verwaltung in die Pflicht genommen wird, ausführlich zu begründen, falls diese nicht angenommen werden.

3 Nein. Der Stadtteilcharakter soll erhalten bleiben, daher keine vereinfachten Bebauungspläne.

4 Am meistens in Erhalt und Kauf von Bestand. Kein Bau an Hanglagen, und weitere Flächenverdichtung in der Wiehre sehen wir als schwierig an.

5a Sehen wir in der Wiehre als schwierig. Die Wiehre ist ein Stadtteil, dessen Flächen-Bebauung fast abgeschlossen ist.

5b Die Vorgartensatzung ist gut so wie sie ist.

6 Beide Flächen sollen unbebaut erhalten bleiben. Aber wegen Fehlplanung benötigt Freiburg jetzt mehr Fläche für Wohnraum. Wo soll sie herkommen? Daher verstärkte Bürgerbeteiligung.

7 Siehe 2.b.

8 Das gesamte Ansehen von Kleingärten hat in letzten Jahren deutlich abgenommen; dies muss sich deutlich umkehren! Kleingärten sind wichtig und sinnvoll.

9 Dieses kann leider nur durch weniger Autos im Stadtteil erfolgen, z.B. durch mehr Förderung von Carsharing-Modellen.

10 Zumindest ein funktionierender Busanschluss für das Lorettokrankenhaus, also Verbindung durch die Lorettstraße muss sein.

11 Die Stadt braucht unbedingt einen sinnvollen und funktionierenden Hochwasserschutz. Aber das jetzige Konzept sollte nicht umgesetzt werden, es gibt bessere Pläne in der Schublade.

12a Am besten wenn wir von der Grünen Alternative Freiburg mehr GemeinderätInnen hätten, um den Kontakt zu pflegen.

12b Solidarität mit anderen Stadtteilen

Junges Freiburg

1 Wir wollen Maria-Hilf erhalten, zudem gibt es zahlreiche Treffpunkte in der Wiehre. Ein neues Bürgerhaus ist auch sehr teuer. Derzeit haben wir in Freiburg noch andere Prioritäten, auch in der Wiehre: z.B. Sanierung des Haus der Jugend,...

2a Umfassend. Transparent. Ein besonderes Augenmerk liegt bei uns auf der Beteiligung von Kinder und Jugendlichen. Wer bereits als junger Mensch gute und umfassende Beteiligungserfahrungen macht, wer ernst genommen wird, der wird sich später auch als Erwachsener beteiligen. Deshalb wollen wir z.B.: das Jugendbüro im Haus der Jugend stärken.

2b Bürgervereine sollen sich in ihrer sozialen Struktur für Kinder + Jugendliche öffnen. Da gibt es bereits gute Ansätze etwa in Weingarten. Sonst sehen wir die Bürgervereine als eine bereits gut eingebundene Gruppe.

2c Ideengebend und soweit es rechtlich möglich ist.

3 Die Praktikabilität muss mit Baufachleuten diskutiert werden.

4 Das muss mit Baufachleuten diskutiert werden. Generell ist eine soziale Mischung anzustreben.

5a Ja, wenn es Sinn macht, Details müssen im Einzelfall diskutiert werden. Wichtig ist das städtische Flächen, die für Jugendliche und Kinder genutzt werden, erhalten bleiben.

5b Zunächst mal müssen die Hausbesitzer sich ihrer Verantwortung bewusst sein, ihre Vorgärten eben nicht in Parkplätze umzuwandeln. Ob eine Vorgartensatzung praktikabel ist, muss man sehen. Denkbar wären andere Ansätze, wie ein jährlicher Vorgartenwettbewerb und Prämierung durch den Bürgerverein.

6 Wir sind grundsätzlich für die Erhaltung des Schlierberg und der Wonnhalde, sollte es gute Pläne geben, dann kann man nochmal darüber reden.

7 Durch die üblichen, bewährten Bürgerbeteiligungsmaßnahmen, z.B.: World-Cafe, Bürgerversammlungen, Planungswerkstatt. Nach unser Ansicht könnte die Fläche gut als Sport und Bewegungsfläche für Kinder und Jugendliche genutzt werden.

8 Wir sind für den Erhalt der Kleingärten. Wir wollen ausreichend Kleingärten Flächen erhalten, sehen aber, dass diese in Konkurrenz zu anderen Nutzungen (Park, Sportflächen,...) und ggf. Nachverdichtungen zu Schaffung von Wohnraum stehen.

9 Quartiersgaragen, Freiwilliger Verzicht auf Autos, Car-Sharing Angebote ausbauen, ggf. mehr Parkraumüberwachung.

10 Wir können uns da einen Busverkehr vorstellen.

11 Durch den Damm wird die Durchlüftung der Wiehre unserer Informationen nach nicht beeinträchtigt. Hochwasserschutz ist notwendig. Wenn es keine andere sinnvolle Maßnahme als ein Becken bei Günterstal gibt, muss es gebaut werden, auch wenn es stark in die Landschaft eingreift.

12a Bürgerverein soll Verantwortlichen für Jugendpolitik benennen. Per Email. Ggf. regelmäßig auch Junges Freiburg Vertreter zu Sitzungen einladen.

12b Mehr Prioritäten auf Jugendpolitik werfen. Sternwaldwiese als Platz zum Grillen erhalten. Einsatz für Sanierung Haus der Jugend. Bürgervereine insgesamt sollen sich bemühen mehr Kinder + Jugendliche + junge Erwachsene in ihre Arbeit und Diskussionen einzubeziehen.

Gemeinderatswahl Unsere Fragen an die Kandidaten und Listen

Kulturliste Freiburg	Linke Liste
1 Wir unterstützen die in den STELL Wiehre aufgestellte Forderung, dass für die Gesamt-Wiehre endlich ein Bürgerhaus erstellt wird. Vorrangig sollte die Möglichkeit geprüft werden, das freiwerdende Gebäude des Ordnungsamts umzubauen.	1 Auch die Wiehremer Bürgerinnen und Bürger haben einen berechtigten Anspruch auf ein gut eingerichtetes Bürgerhaus.
2a Vor allem bei der Haushaltsaufstellung sollten in den Stadtteilen durch Bürgerversammlungen Prioritätenlisten erstellt werden, nach denen die verfügbaren Mittel verteilt werden. Diese Ergebnisse sollten in einer Delegiertenversammlung aus den Bürgerversammlungen heraus zu einem Antrag an den Gemeinderat zusammengeführt werden.	2a Mehr Bürgerbeteiligung auf allen Ebenen, u.a. ein echter Beteiligungshaushalt basierend auf Abstimmungen in Stadtteilversammlungen. Die Hälfte unserer Liste wurde in offenen Vorwahlen in den Stadtteilen nominiert.
2b Die Bürgervereine könnten die Organisation der unter 2a genannten Bürgerversammlungen übernehmen und ihre Vorstellungen dort zur Diskussion stellen. Außerdem sollte ein regelmäßiger Kontakt zu unserer Kulturliste aufgebaut werden.	2b Wir halten Stadtteilversammlungen für wichtig und wollen die BürgerInnen und damit auch die Bürgervereine in die Erarbeitung von Stadtteil-Leitlinien einbeziehen, die für den GR eine hohe Verbindlichkeit bekommen müssen.
2c Der neue Flächennutzungsplan sollte wie in der Vergangenheit durch eine durch Mediatoren begleitete Bürgerbeteiligung vorbereitet werden. Dabei sollten sich die Bürgervereine auch einbringen. Bei Bebauungsplänen sollten die Bürgervereine frühzeitig über die Absichten der Verwaltung informiert werden, um ihre Vorstellungen einbringen zu können.	2c Auch bei den Bauleitplänen wollen wir die BürgerInnen in den Stadtteilen in deren Erarbeitung einbinden. Das heißt, dass damit natürlich besonders auch die Bürgervereine mit einbezogen werden sollen.
3 Dies ist eine sehr geeignete Methode, dem Wildwuchs nach § 34 BBauG Einhalt zu gebieten.	3 Blockbezogene Bebauungspläne dieser Art sind auch in der Wiehre vereinzelt möglich, aber nicht vorrangig.
4 Da müssen wir leider passen. Die Wiehre hat außer in von uns als unantastbar angesehenen Grün- und Kleingartenflächen keine größeren zusammenhängenden Freiflächen.	4 Wir stehen für soziale Durchmischung in ALLEN Stadtquartieren, d.h. wir wollen sozialen Wohnungsbau auch in der Wiehre. In allen neuen Bebauungsplänen müssen entsprechende Festlegungen getroffen werden.
5a Die Stadt sollte auf jeden Fall alle Möglichkeiten des Aufkaufs von geeigneten Flächen wahrnehmen. Der Wohnungsbestand der Stadt ist ja weitgehend an den Stadtbau übertragen worden. Weitere Verkäufe neu angekaufter (Ausnutzung von Vorkaufsrechten) dürfen nur unter streng gesicherten Auflagen bezüglich der Mietbedingungen getätigt werden.	5a Freiburg braucht eine aktive Liegenschaftspolitik, um geeignete Flächen zu erwerben und (zu moderaten Preisen) an Genossenschaften, Baugruppen, Miethäuser-Syndikats-Projekte abzugeben, die sozialen Wohnraum errichten.
5b Die Vorgartensatzung ist wohl die einzige Möglichkeit, die fortschreitende Verringerung der Vorgärten zu verhindern.	5b Vorgärten sind wiehre-typisch und sollten nicht weiter Parkplätzen und Straßenerweiterungen geopfert werden.
6 Wir sind von der Kehrtwende sehr überrascht worden und sehr glücklich darüber.	6 Hinterer Schlierberg und Wonnhalde dürfen nicht bebaut werden. Wir haben immer gesagt: Als wichtige Naherholungsflächen, aus klima-ökologischen und landschafts-ästhetischen Gründen: Freiburgs Hanglagen sollten tabu sein.
7 Der BV sollte seine Vorstellungen rechtzeitig vorbringen.	7 Der BV muss natürlich in der Jury des Wettbewerbs vertreten sein. Es sollte möglichst auch ein Entwurf aus dem Quartier im Wettbewerb zugelassen sein.
8 Wie schon unter 4 ausgeführt sind wir für den Erhalt dieser Flächen. Die Strategie ergibt sich aus den Vorgaben der Verwaltung	8 Kleingärten sind sozial und ökologisch wertvoll. Wir sind uneingeschränkt für den Erhalt der Kleingärten und würden selbstverständlich einen entsprechenden Interfraktionellen Antrag mit zeichnen und unterstützen.
9 Weitere Verkehrsberuhigung könnte zu einer Vergrößerung der Fläche für den ruhenden Verkehr führen. Auf keinen Fall dürfen weitere Parkplätze auf den Vorgartenflächen zugelassen werden.	9 Weniger MIV (motorisierter Individualverkehr), (noch) besserer ÖPNV, noch bessere Situationen für den Radverkehr sind das A und O. Neubauten mit Tiefgaragen können in geringem Umfang für Entlastung sorgen.
10 Die Buslinie 27 sollte wieder eingeführt werden. Sie sollte vom Stadttheater bis zum Alten Messplatz führen und besser an den Fahrplan am Wiehrebahnhof angepasst werden.	10 Buslinie zwischen Haupt- und Wiehrebahnhof mit Haltepunkt am Loretokrankenhaus. Perspektivisch Stadtbahnlinien-Bypass von der Johannis-kirche durch die Talstr. bis zur Linie 1 an der Ganter-Brauerei.
11 Wir haben dafür keine Lösung anzubieten, weil die Problematik zu komplex ist für eine einfache Antwort.	11 Rückhaltebecken im Bohrer ist nötig und würde u.E. die Durchlüftung der Wiehre nicht wesentlich beeinträchtigen. Denkbar wäre, dieses kleiner zu gestalten und ein zweites zwischen der Wiehre und Günterstal zu errichten.
12a Durch regelmäßige Treffen der Kulturliste und der Bürgervereine.	12a Die Linke Liste steht jederzeit gerne für (auch regelmäßigen) Gedankenaustausch zur Verfügung. Bei entsprechenden, den Stadtteil betreffenden Fragen, war der Kontakt auch in der Vergangenheit immer vorhanden.
12b Sie sollten die Interessen der Einwohner ihrer Stadtteile insgesamt gegenüber den Entscheidungsträgern vertreten, wobei Sie auch die Probleme der Minderheiten in der Wiehre nicht vernachlässigen sollten.	12b Die Bürgervereine sollten auch weiterhin engagiert und kraftvoll die Interessen aller ihrer EinwohnerInnen vertreten und dabei insbesondere die Frage der sozialen Gerechtigkeit in unserer Stadt im Auge behalten.

SPD	Unabhängige Frauen Freiburg
1 Wir werden uns dafür einsetzen, dass in der kommenden Wahlperiode ein Bürgerhaus oder, besser noch, mehrere über die Quartiere verteilte Räume geschaffen werden.	1 Vereine, Bürgerschaftliches Engagement und Beteiligung brauchen in den Stadtteilen Trefforte, Räume - so auch die Wiehre! Wenn klar ist, was an Räumen gebraucht wird und wo sie sein sollen, werden wir diese Forderung deshalb nach Kräften unterstützen.
2a Unser Anliegen ist eine umfassende Bürgerbeteiligung, bei der man wirklich mitentscheiden kann. Zudem werden wir mit einem Methodenmix versuchen, eine bessere Beteiligung aller Bevölkerungsteile zu verwirklichen.	2a Bürger/innen-Information und Dialogverfahren bereits in frühester Planungsphase. Auch die Wiehre braucht einen Stadtteilrahmenplan, der schafft politische Verbindlichkeit.
2b Die BV sind nicht nur für die Bürgerbeteiligung ein zentraler Partner der Stadt, sondern auch Sprachrohr ihrer Stadtteile. Die enge Zusammenarbeit mit ihnen ist uns wichtig. Viele unserer Mitglieder engagieren sich dort.	2b Ebenfalls in frühester Planungsphase informieren, um Stellungnahme bitten und weiteres Vorgehen für den Bürger/innenbeteiligungsprozess absprechen.
2c Die Beteiligung sollte wie bei der Erstellung der Stadtteileitlinien erfolgen.	2c Die BV's haben eine wichtige Moderationsrolle zwischen Bürgerschaft, Gemeinderat und Stadtverwaltung.
3 Ziel sollte es sein, dass für alle Stadtteile Bebauungspläne erstellt werden. Bis dies geschehen ist, sind blockbezogene Bebauungspläne eine gute Zwischenlösung.	3 Sehr positiv.
4 Unser Ziel ist eine gute soziale Durchmischung der Stadtteile. Wir wollen deshalb, dass auch in der Wiehre neuer, kostengünstiger Wohnraum geschaffen wird und bestehende, kostengünstige Wohnungen erhalten werden.	4 Allein in der Wiehre stehen mehrere große Pfarrhäuser leer, die dringend zur Wohnversorgung gebraucht würden; ebenso das Franziskaner-Kloster. Das Adelheid-Testa-Haus soll abgerissen und die geplante Wohnbebauung der Caritas darf nicht nur hochpreisig, sondern muss auch sozialen Wohnungsbau integrieren.
5a Kostengünstiger Wohnraum schaffen: das ist unser Ziel. Deshalb lehnen wir den Verkauf städtischer. Den Kauf von Flächen begrüßen wir, wenn dadurch Wohnraum geschaffen und die soziale Durchmischung gefördert wird.	5a Die Stadt muss sich aktiv einschalten, ob durch langfristige Mietverträge, durch Aufkauf von bestehenden Gebäuden (s.o.) oder Baugrundstücken, um in der Wiehre preiswerte Mietwohnungen zu ermöglichen.
5b Wir brauchen die Vorgartensatzung. Ziel muss dabei sein: einen Ausgleich zwischen den Eigentümer-Interessen einerseits und dem des Erhalts von Grünflächen andererseits zu finden.	5b Vorgartensatzung sollte endlich verabschiedet und umgesetzt werden!
6 Wir setzen uns für den Erhalt der Wonnhalde ein. Ein Erhalt der Grünflächen am Hinteren Schlierberg wäre wünschenswert, ist aber gegen die Notwendigkeit der Schaffung von neuem Wohnraum abzuwägen.	6 Hinteren Schlierberg so lange als möglich erhalten, Wonnhalde nie bebauen!
7 Für uns ist der Einbezug der Bürgerinnen und Bürger bei der Neugestaltung des „Herzens der Wiehre“ zentral. Unser Ziel ist ein breit angelegter Beteiligungsprozess, welcher gemeinsam mit dem BV vorbereitet werden soll.	7 Bürgerverein bereits im Planungsverfahren und Wettbewerb mit Sitz und Stimme einbeziehen, Nutzungswünsche aus der Bürgerschaft aufnehmen und unter Bürger/innen-Beteiligung umgestalten.
8 Wir werden daher darauf drängen, dass die Pachtverträge mit den Kleingartenvereinen verlängert werden. Kleingärten, die bislang in ihrem Bestand nicht gesichert sind, müssen als „Dauerkleingärten“ ausgewiesen werden.	8 Wir werden bei der Stadtverwaltung auf Klärung drängen und eine langfristige verbindliche Kleingartenplanung einfordern!
9 Womöglich sollten größere und kleinere Quartiersgaragen geschaffen werden, die die PKW aufnehmen. Bei allen Neubauvorhaben sollte die Möglichkeit der Schaffung von ihnen daher zukünftig berücksichtigt werden.	9 Kontrolle der Anliegerparkberechtigung in den Abendzeiten verschärfen
10 Notwendig ist: 1. Ein Quartiersbus, 2. Prüfung, ob das Straßenbahnnetz um eine Linie durch die Talstraße ergänzt werden kann. 3. Zusätzliche Haltestellen Baslerstraße/Goethestraße, zwischen Lorettostraße und Holbeinplatz.	10 Durch die Einführung eines Ruftaxis à la Littenweiler (Fahrschein + 1 Euro) zur Anbindung des Loretto-Krankenhauses, aber auch der Mittelwiehre, v.a. für die immer mehr Älteren im Stadtteil notwendig.
11 2 Standorte kommen in Frage: Bei der Kleingartenanlage Wonnhalde und oberhalb von Günterstal. Bleibt es dabei, sind wir für den Günterstal-Standort. Negative Effekte für Durchlüftung sind so gering wie möglich zu halten.	11 Hochwasserschutzvorhaben Günterstal streichen - anstatt dem Dietenbach das Rieselfeld West bebauen, damit erübrigt sich diese Wahnsinns-Planung
12a Wir wünschen weiterhin einen engen, intensiven und persönlichen Austausch, der auch weiterhin u.a. durch unsere in den Bürgervereinen aktiven Mitglieder gewährleistet wird.	12a Wir wünschen uns einen regelmäßigen Austausch in Form eines Runden Tisches auf Initiative des BV und anderer Wiehremer Einrichtungen / Vereine, mit der Stadtverwaltung und den Gemeinderatsfraktionen
12b Das Sie weiterhin Ihren Stadtteil aktiv mitgestalten und seine Interessen stark vertreten.	12b Bei Anliegen, bitte immer melden. Wir sind (Partei-) unabhängig und verstehen uns als Interessenvertretung der Bürger/innen im Gemeinderat



Freiburg

stimmt ein!



»»15.06.14

Das ‚freie‘ bunte Musikfest wächst! 60 Bands, Chöre etc. aller Genres spielen bei freiem Eintritt auf den schönsten Plätzen und verwandeln ganz Freiburg in ein experimentelles Klangfeld.

Das Programm in der Wiehre

- 1 Goetheplatz: Hier freut sich der Bürgerverein als Mitveranstalter wieder auf ein besonderes musikalisches Erlebnis mit stimmungsvollen Bands.
- 2 Alter Wiehrebahnhof: Hier wird zusätzlich zur Musik erstmals auch das Kommunale Kino sein Programm dem Tag der Musik anpassen und filmische Musik-Highlights zeigen.
- 3 Flügelsaal Lepthien: Erstmals spielen mehrere Ensembles des SWR-Orchesters Baden-Baden und Freiburg bei ‚Freiburg stimmt ein‘.

Beginn jeweils 16 Uhr. Informationen & weitere bespielte Plätze unter: www.freiburgstimmtin.de

